

# Schüler vermitteln bei Konflikten

Unterricht mit Rollenspielen: Jungen und Mädchen machen Ausbildung zum Streitschlichter



Christina Horstmann (14, vorn, von links), Timo Pospich (15) und Rouven Schütt (15) spielen eine Szene aus dem Schulalltag nach. Ina Hensch (17, hinten, von links), Johanna Richter (14, verdeckt), Jan Weber (14), Jannik Pospich (14) und Jonas Freutel (15) sprechen über die Streitszene. Deppe

**Acht Jungen und Mädchen der Gerhart-Hauptmann-Hauptschule haben eine Ausbildung zum sogenannten Streitschlichter gemacht. Künftig sollen sie bei Konflikten unter Mitschülern vermitteln.**

VON GERT DEPPE

**SPRINGE.** Kleine Streitereien gehören seit jeher zum Schulalltag. Damit daraus keine großen Konflikte entstehen, gibt es an vielen Schulen sogenannte Streitschlichter.

Sie lernen in einer speziellen Ausbildung, wie sie bei Auseinandersetzungen unter Mitschülern vermittelnd helfen können – und damit die Streitigkeiten schlichten.

An der Gerhart-Hauptmann-Hauptschule werden seit 2003 Streitschlichter ausgebildet. Gestern haben fünf Jungen und drei Mädchen eine Bescheinigung über ihre Teilnahme an der Streitschlichter-Ausbildung bekommen. Zuvor haben sich die sieben Acht-

klässler sowie ein Mädchen aus der zehnten Klasse in 28 Unterrichtsstunden intensiv mit der Problematik auseinandergesetzt. Sie beschäftigten sich mit grundlegenden Techniken, etwa der Leitung und Moderation von Gesprächen und mit dem Erkennen und Benennen von Gefühlen. Auch die Reflexion des eigenen Handelns und Erlebens war Inhalt der Ausbildung von Sozialpädagogin Elke Bodenstern. In Rollenspielen haben sie zum Abschluss der Ausbil-

dung das Gelernte in die Praxis umgesetzt.

Immer wieder drehten sich Streitereien um Beleidigungen, üble Nachrede und auch Mobbing, berichteten die frisch ausgebildeten Streitschlichter. Auch wenn sie unter den Mitschülern grundsätzlich akzeptiert werden, sind sich nicht alle sicher, ob sie künftig nun auch tatsächlich als Streitschlichter auftreten wollen. Schulleiterin Brigitte Lochte-Holtgreven ermunterte sie jedenfalls dazu.